Nutzungshinweise:

Diese Druckansicht dient nur zu Arbeitszwecken. Zitieren Sie ggf. direkt die digitale Edition.
Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.

Zitiervorschlag:

Sigfrid Meyer an Karl Marx in London. Joliet, Sonntag, 14. April 1872. In: Marx-Engels-Gesamtausgabe digital, hg. v. der Internationalen Marx-Engels-Stiftung. Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin. URL https://megadigital.bbaw.de/briefe/detail.xql?id=M7873606

Sigfrid Meyer an Karl Marx in London. Joliet, Sonntag, 14. April 1872

Lindenberg, Thomas (Bearbeitung)
Lura, Caroline (Bearbeitung)

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW) Marx-Engels-Gesamtausgabe

Handschrift: RGASPI f. 1 op. 5 d. 2845
Handschriftenbeschreibung:

Soweit aus der Fotokopie zu ersehen ist, besteht der Brief aus einem Bogen weißem, liniertem Papier. Prägung: „CONGRESS“ <Kongress-Gebäude>. Eilau hat drei Seiten vollständig und die vierte Seite zu drei Vierteln beschrieben. Schreibmaterial: schwarze Tinte.

Archivsignatur des Moskauer Marx-Engels-Instituts (IMĖ) auf den beschriebenen Seiten mit Bleistift: „Rj 657a–d“.

Die Schreibweise wurde nicht berichtigt.

Absender: Sigfrid Meyer
Schreibort: Joliet
Schreibdatum: 1872-04-14

Empfänger: Karl Marx
Empfangsort: London

| Joliet
Will County
Illinois
14 april 1872

Lieber Marx.

ich werde wol nicht fehl gehen mit der annahme, daß sie nicht ohne ernste gründe den briefwechsel mit mir seit dem 21 jan ‘71[a] ab gebrochen haben. Sie werden es mir glauben, daß ihre briefe mir immer ein wahrer trost waren und nicht selten verzweiflungs-stimmungen wirksamen widerstand leisteten. Die verschiedenen vermuthungen, auf welche ich verfiel, will ich nicht auf zählen, aber ausdrüklich erklären, daß ich den glauben an charaktere (der sich sehr langsam entwickelt) schwer auf gebe. Sollten sie es für zwekmäßig halten, mir gründe an zu geben, so würde ich ihnen für eine kurze mittheilung unter obiger adresse sehr dankbar sein. Beifolgendes bild schicke ich, weil sie es wünschten. Von August Vogt[b] habe ich noch nie ein bild gesehen.

Den brief ihrer tochter[c] in Wodhull’s Weekly[d] habe ich erst vor einigen tagen zu sehen bekommen. Ich glaube, die ähnlichkeit im stil mit ihrem ist unverkennbar.

| Ueber die entwiklung der Internationale[e] in Amerika sind sie warscheinlich besser unterrichtet als ich. Durch Wm. J. Jessup[f] (11 Norfolk St. New York City) werde ich mit den anschauungen

der Trades'-Union leute bekannt, die sich bisher von der Intern. noch fern halten. Jessup ist auch noch keiner sektion der Intern. bei getreten, weil er dadurch warscheinlich einfluß zu verlieren fürchtet. Aus seinen äußerungen über die Pariser Kommune wage ich aber zu schließen, daß es ihm nicht an verständnis mangelt. Was selbstlosigkeit, eifer und gewissenhaftigkeit an betrift, stelle ich ihn sehr noch. Die korruption, die durch die schleichwege der politischen agitation überall hin komt und in allen arbeiter-vereinen sich breit macht („politician" bedeutet meistens den ausüber eines anrüchigen gewerbes) wirkt auf gar zu viele der herren führer.

Vogt[g] der natürlich auch zu den Knights of St. Crispin[h] gehört ist seit einem halben jahre in section 6. mit erfolg thätig; die Spießbürger ziehen sich aus dem verein zurük und ein gesunder geist entwickelt sich allmälich. Der korresp. Sekretär Ed. Grosse[i] freilich ist einer der unbrauchbarsten in bezug auf charakter und seinen berichten ist es wahrscheinlich zu zu | schreiben, daß die entscheidung des Generalraths zu ungunsten des Federal Council ausgefallen sein soll. Ich hoffe, daß die leidige krakelerei zwischen sekt. 1. und 6. nun auf hören wird; wenigstens verwende ich meinen einfluß in dieser richtung.

Vogt[j] macht mich auf das gefährliche treiben der sektion 23 in Washington D. C. aufmerksam, in welcher viele politiker und zeitungs-schreiber sind, deren bestrebungen zusammenhang mit der kommenden präsidentenwahl haben. Die sektion 39 in Washington dagegen soll aus proletariern zusammen gesezt sein.

Ich bin hier nun 6½ monate und werde wol noch einige zeit zu verweilen haben. Villeicht schikt man mich von hier aus nach St. Louis. Da mein anwender in Pittsburg lebt, so stehe ich mit den parteigenossen daselbst in dauerndem verkehr. Max Livingston[k] schreibt mir manchmal, wenn auch aus mangel an zeit nur wenig. Hermann Meyers[l] gesundheit scheint zufriden stellend zu sein.

Die magazine bringen sehr häufig artikel | über die Internat., meistens ohne werth und selten entschieden feindlich.

Der große Karl Schurz[m] hütet sich wolweislich, irgend einer frage ernstlich auf den leib zu gehen und hat auch kluger weise Mr. Washburnes[n] verhalten nicht in den kreis seiner besprechungen gezogen. Vielleicht beschäftigt sich Charl. Sumner[o] damit.

Können sie mir eine Englische zeitung empfehlen, in der die verhandlungen des Generalraths veröffentlicht werden?

Gruß und brüderlichkeit!

Ihr
Sigfrid P. Meyer.

Erläuterungen

a) Letzter überlieferter Brief von Marx an S. Meyer, 21.1.1871.

b) Vogt, August (etwa 1830-etwa 1883)

c) Zotero Link für: Den brief ihrer tochter

d) Woodhull & Claflin's Weekly

e) Internationale Arbeiter-Assoziation (IAA) / International Workingmen's Association (IWA) / Association Internationale des Travailleurs (AIT)

f) Jessup, William J. (1827-1873)

g) Vogt, August (etwa 1830-etwa 1883)

h) Order of the Knights of St. Crispin

i) Grosse, Edward (-)

j) Vogt, August (etwa 1830-etwa 1883)

k) Livingston, Max (1845-1906)

l) Meyer, Hermann (1821-1875)

m) Schurz, Carl (1829-1906)

n) Washburne, Elihu Benjamin (1816-1887)

o) Sumner, Charles (1811-1874)

Kritischer Apparat